Gefässchirurgie 2020 · 25:616

<https://doi.org/10.1007/s00772-020-00701-9>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Korrespondenzanschrift für die Mitteilungen der SGG:

Prof. Dr. med. M.K. Widmer (V.i.S.d.P.)
Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital
Universitätsspital Bern
Freiburgstr. 10
3010 Bern, Schweiz
Matthias.Widmer@insel.ch

Die Inhalte der Mitteilungsseiten der Zeitschrift „Gefässchirurgie“ liegen in der Verantwortung der entsprechenden Fachgesellschaften. Herausgeber und Verlag übernehmen keine Verantwortung für diese Rubrik.

Swissvasc 2.0 – ein Register das allen nützt

Erste Anstrengungen für den Aufbau eines gesamtschweizerischen Gefässregisters gehen aufs Jahr 1999 zurück [1]. Seit 2004 ist eine online Version des Registers verfügbar. Eine notwendige Überarbeitung des Registers und der Entscheidung den IT-Anbieter zu wechseln, haben es ermöglicht mit Adjumed Services, dem schweizerischen Branchenführer für Register, die Datenbank komplett neu aufzusetzen. Dr. Pius Wigger, ehemaliger Chefarzt am Kantonsspital Winterthur, hat als Architekt des ersten Registers auch Swissvasc 2.0 mit-

konzipiert und implementiert. Seit seiner Pensionierung anfangs 2020 ist Dr. med. Thomas Lattmann, Winterthur (Abb. 1), verantwortlich für das Register. Er wurde zudem als Verantwortlicher für die Qualitätssicherung per 01.01.2020 in den Vorstand der SGG gewählt.

Der Aufbau des Registers folgt einer Matrix-Struktur, was die Erfassung aller gefässmedizinischer Eingriffe, sowohl offen wie endovaskulär, ermöglicht. Für spezifische Fragestellungen kann man das Register modular ergänzen. Seit 2019 ist ein solches Modul für die Shuntchirurgie verfügbar.

Das Krankenversicherungsgesetz, seit 1. Januar 1996 in Kraft, verpflichtet in Artikel 58 und 59 die Leistungserbringer Qualitätsindikatoren zu erfassen und zur Verfügung zu stellen. Für Listenspitäler des Kantons Zürich ist es seit 2018 obligatorisch, die Carotis- und Aorteneingriffe zu erfassen inklusive Angaben zur 30 Tage Mortalität. Dieser Zwang der Gesundheitsbehörden hat dazu geführt, dass die Vollständigkeit der Daten nahezu 100 % erreicht. Das Register wird auch von Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung verwendet, um im Logbuch (www.swissvasc-logbook.ch), die von Ihnen durchgeführten Operationen zu dokumentieren. Das

Register erlaubt auch ein Benchmark zu vergleichbaren Kliniken der Schweiz. Das Register gibt zudem Einblick in die Demographie der Gefässchirurgen-Gilde der Schweiz und liefert Kennzahlen wie viele JungärztInnen ihre Weiterbildung in der Gefässchirurgie absolvieren. Dank jederzeit verfügbaren Zahlen kann man besser standes- und tarifpolitische Diskussionen führen. Zudem hat jede Klinik mit wenigen Klicks die Jahresstatistik verfügbar. Dank internationaler Kollaboration (VASCUNET, International Consortium of Vascular Registries, ICVR) sind auch internationale Vergleiche und multinationale Registerstudien möglich. So konnte mit Zahlen aus Swissvasc 2.0 bereits an einem internationalen Projekt über Poplitealaneyrismata teilgenommen werden [2].

Aktuell erfassen 33 Kliniken ihre Daten in Swissvasc. Die Eingabedisziplin und vor allem das Erfassen von Follow-up-Daten ist noch ungenügend. Hier muss Abhilfe geschaffen werden, soll doch im Jahre 2023 ein erstes externes Audit durch VASCUNET erfolgen. Die Gesellschaft fordert daher all seine Mitglieder

auf, präziser und vollständiger zu erfassen. Auf der neu gestalteten Homepage der SGG (<https://swissvasc.ch>) finden sich wichtige Hinweise zum Register und auch Video-Tutorien, wie man korrekt eingibt.

Für die Zukunft ist ein Ausbau des Registers zur detaillierteren Erfassung von endovaskulären Prozeduren geplant, ebenso wie eine interdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen der Union der Schweizerischen Gesellschaften für Gefässkrankheiten. Swissvasc soll sämtlichen gefässmedizinisch-tätigen Disziplinen zur Verfügung stehen.

**Dr. med. Thomas Lattmann,
Qualitätsbeauftragter der SGG
Prof. Dr. med. M. K. Widmer,
Präsident der SGG**

Literatur

1. Wigger P (2004) Swissvasc Registry ist seit 1. Januar 2004 online verfügbar! Schweizerische Ärztezeitung 85:882–883
2. Grip O, Mani K, Altreuther M et al (2020) Contemporary Treatment of Popliteal Artery Aneurysms in 14 Countries: A Vascunet Report. European Journal of Vascular and Endovascular Surgery. <https://doi.org/10.1016/j.ejvs.2020.07.005>

▲ Seit 01.01.2020 ist Dr. med. T. Lattmann im Vorstand der SGG verantwortlich für die Qualitätssicherung und das Gefässregister „Swissvasc“